



PRESSEMITTEILUNG

Leerstand auf Friedhöfen nimmt zu

Steinmetze in Bonn/Rhein-Sieg und dem Oberbergischen Kreis fürchten Verlust der Bestattungskultur

Siegburg, Juni 2010 – Der Leerstand auf den Friedhöfen in Bonn/Rhein-Sieg und dem Oberbergischen Kreis nimmt zu. So stehen auf dem größten Bonner Friedhof, dem Nordfriedhof, 3500 von 9000 Wahlgräbern für die traditionelle Erdbestattung leer. Auf dem Siegburger Nordfriedhof zeigt sich ein ähnliches Bild. „Wer über den Friedhof geht, findet überall Lücken“, sagt Markus Weisheit, stellvertretender Obermeister der Innung der Steinmetze Bonn/Rhein-Sieg & Oberbergischer Kreis.

Die Steinmetze fürchten den Verlust einer gewachsenen Kultur: „Die Friedhöfe in den Städten haben eine wichtige soziale und ökologische Funktion“, erläutert Hans W. Möhle, Mitglied des Vorstands der Innung der Steinmetze. „Sie sind Treffpunkt für Hinterbliebene und Ruheraum für Familien mit Kindern. Außerdem sind sie ein Beitrag zum Artenschutz, denn in den alten Friedhofsmauern wachsen seltene Pflanzen, Vögel und Eichhörnchen haben auf Friedhöfen ihren Lebensraum.“

Grund für den wachsenden Leerstand sei die Zunahme anderer Begräbnisformen. So sei der Anteil der Urnengräber seit Ende der 90er Jahre von etwa zehn auf fast sechzig Prozent gestiegen. Urnen würden außerdem zunehmend in einem Friedwald oder Mausoleum wie dem Mausoleum von Carstanjen in Bonn-Bad Godesberg, das seit Sommer 2007 eine christliche Begräbnisstätte ist, beigesetzt. „Die über Jahrhunderte gewachsene Friedhofskultur geht in den Friedwäldern verloren“, sagt Hans W. Möhle. „Hinterbliebene müssen weite Strecken zurücklegen, um an das Grab zu kommen. Kerzen dürfen sie wegen der Waldbrandgefahr nicht anzünden.“ Auch von Mausoleen rät er ab: „Das sind oft dunkle, muffige Räume. Da ist keine Trauerarbeit möglich.“ Das gleiche gelte für anonyme Bestattungen und Bestattungen auf hoher See.

Mit ihrer Grabmalkunst wirken die Steinmetze dem Verlust der Bestattungskultur entgegen. Sie verstehen sich als Trauerbegleiter, die mit individuellen Grabmalen an den verstorbenen Menschen erinnern. „Wenn man die Bedürfnisse der Hinterbliebenen in die Grabmalgestaltung einbezieht, ist das eine große Hilfe im Umgang mit dem Verlust“, sagt Markus Weisheit.

Über die Bildhauer- und Steinmetz-Innung:

Die Bildhauer- und Steinmetzinnung Bonn/Rhein-Sieg und Oberbergischer Kreis ist ein Zusammenschluss von über 40 Steinmetz- und Bildhauerbetrieben und gehört der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg an. Die einzelnen Unternehmen verteilen sich über nahezu zwanzig Kommunen. Weitere Informationen finden Sie auf: www.innung-der-steinmetze.de

Pressekontakt: Tanja Zimmermann, Patrick Schaab PR GmbH, Luisenstraße 88, 53721 Siegburg, Telefon 0 22 41/6 61 15, eMail: tanja.zimmermann@schaab-pr.de

Bildhauer- und Steinmetz-Innung Bonn/Rhein-Sieg und Oberbergischer Kreis
Besucheranschrift: Grantham-Allee 2-8, 53757 Sankt Augustin
Postanschrift: Postfach 1564, 53733 Sankt Augustin, Telefon 0 22 41/ 9 90-0, Telefax 0 22 41/ 9 90-1 00
maybaum@khs-handwerk.de, www.innung-der-steinmetze.de